

April 2016
1/16

Informationen für unsere Mitglieder und Freunde

initiative
initiative
initiative

Editorial	3
Jahrestagung 2016	4
INITIATIVE-Reise	7
Informationen aus dem Vorstand	10
Aus den Regionen	16
Ruhrgebiet	
Osnabrück	
Münsterland	
Mecklenburg-Vorpommern	
Aus dem Mitgliederkreis	23
Geburtstage	
neue Mitglieder	
Gratulationen	
Verstorbene	
Impressum	31



Liebe Freunde der Initiative,

mit Blick auf unseren Verein beschäftigt mich ein Bündel ganz unterschiedlicher Themen. Da ich sie alle wichtig finde, schreibe ich „in Spiegelstrichen“:

– Am 9. April fand in Jena der Jahresempfang der Thüringer FDP statt. Der ehemalige Oberbürgermeister meiner Heimatstadt gedachte drei Menschen, die in der jungen Vergangenheit von uns gegangen sind und die nicht nur für Jena wichtig waren: Lothar Späth, Guido Westerwelle und dem gebürtigen Hallenser Hans-Dietrich Genscher. Letzterem hat auch die Initiative viel zu verdanken, wie Sie in einem Nachruf in dieser Ausgabe lesen können.

– Ich bin dankbar für viele Begegnungen, Gespräche und Kontakte zu Mitgliedern, Freunden und Förderern von Initiative. Ich bin ferner dankbar für das viele ehrenamtliche Engagement, auch für das unseres Kuratoriums. Die Amtszeit des Kuratoriums geht zu Ende, der Vorstand wird sich mit der Wieder-/Neuberufung beschäftigen. DANKE für alles Engagement der letzten Jahre und danke für die überwiegende Bereitschaft, sich als Kura-

toriumsmitglied weiter für die Belange der Initiative einsetzen zu wollen.

– Am 8. April erschien ein neues Buch auf dem Markt: „Das Geheimnis der Champions“. Prof. Dr. Joerg Knoblauch und Benjamin Kuttler haben dafür vor allem klein- und mittelständische Unternehmen der unterschiedlichen Branchen untersucht und nach deren Erfolgsgeheimnis geforscht. Das Ergebnis: Haltung und Qualität der MitarbeiterInnen machen den Unterschied, und der Erfolg der Unternehmen stellt sich ein, weil es ihnen auf unterschiedliche Weise gelingt, für A-MitarbeiterInnen (um mit den Kategorien der Gallup-Studie zu sprechen) attraktiv zu sein. Ein faszinierendes, weil sehr praxisnahes Buch für Unternehmer und Personaler und ... ein Buch vor allem auch für KMUs. Auch für solche, deren Personal(entwicklungs)budget nicht so üppig ist. Von daher empfehle ich sehr, „Das Geheimnis der Champions“ zu lesen.

Ich bin überzeugt davon, dass Innovationen und Erfindungen / Patente sich im immer kleinschrittigeren Bereich vollziehen. Deshalb werden technische sowie Aufbau-/ Ablauforganisatorische Verfahren „immer gleicher“. In dieser Situation machen Haltung und Qualität des Personals den immer entscheidenden Unterschied.

– Mein Unternehmeralltag und die Erfahrungen, die ich dabei mache, bzw. die Erkenntnisse, die mich dieser lehrt, sind getreu dem Motto „Geschichten, die das Leben schreibt“, meine persönliche „Erkenntnisschmiede“. Da viele dieser Erkenntnisse auch andere zu interessieren scheinen, werde ich ab Anfang Mai

jeweils ein Thema wöchentlich bloggen. Bei Interesse finden Sie mehr dazu unter www.davidhirsch.de. Hier können Sie auch Ihre E-Mail-Adresse eintragen, um die Blogbeiträge regelmäßig zugesandt zu bekommen.

Das soll es mit den Themenausschnitten gewesen sein. Ich freue mich auf weitere Begegnungen und danke für das damit verbundene Engagement während der kommenden, für mich dichten Initiative-Wochen. Ich freue mich auf eine Begegnung mit der AEU sowie dem Thüringischen Ministerpräsidenten sowie der Bischöfin der EKM im Kloster Vol-

kenroda, auf eine Regionaltagung mit über 100 Anmeldungen in Wuppertal, auf unsere nächste Vorstandssitzung sowie dem Positionierungsworkshoptag in Köln (mehr dazu im Innenteil des Heftes) und ... last but not least ... auf eine Regionalbegegnung mit 50 Initiativefreunden in der Lüneburger Heide im Mai. Und ... ich freue mich auf unsere Jahrestagung (mit Mitgliederversammlung) im September in Hermannstadt. Auch hierzu finden Sie in diesem Heft nähere Informationen.

In Verbundenheit und mit herzlichen Grüßen aus Jena, Ihr David Hirsch.

Einladung zur 20. Jahrestagung 2016 nach Hermannstadt/Sibiu „Rumänien in der EU – Chancen und Risiken mittelständischer Unternehmen“

Die Vorbereitungen zur Jahrestagung vom 23.–25.09.2016 in Hermannstadt/Sibiu (Rumänien) laufen auf vollen Touren. Hermannstadt ist stark von deutschen Einflüssen geprägt. Obwohl nur noch knapp 2% der Einwohner zur Deutschen Bevölkerungsminderheit zählt, bestimmt deren Partei, das „Demokratische Forum“, maßgeblich die Politik im Stadtrat (15 der 23 Sitze). Seit der Wahl des ehemaligen Bürgermeisters Klaus Johannis zum Staatspräsidenten ist mit

Astrid Fodor ebenfalls eine Deutschstämmige interimistische Bürgermeisterin. Bei den im Juni anstehenden Kommunalwahlen ist fest mit ihrer Bestätigung zu rechnen.

Unser Tagungshotel ist das Ramada-Hotel, direkt am Rande der Innenstadt gelegen. Bis zur zentralen Piața Mare sind es zu Fuß 800m. Wir wollen die Tagung unter das Motto „Rumänien in der EU – Chancen und Risiken mittelständischer Unternehmen“ stellen und natürlich werden wir die Gelegen-

heit nutzen, die unterschiedlichen Ethnien, von denen Siebenbürgen geprägt ist, einzubinden.

Ganz traditionell ist das Programm am Freitag. Um 14 Uhr wird die Tagung eröffnet und es findet die Mitgliederversammlung statt. Nach einer Kaffeepause werden wir voraussichtlich einige Grußworte erleben: Bereits zugesagt haben die Bischöfe der (deutschsprachigen) Evangelischen Kirche A.B. und der ungarisch-reformierten Kirche. Darüber hinaus rechnen wir fest damit, dass auch die Bürgermeisterin und die deutsche Konsulin uns begrüßen werden. Schließlich haben wir den Geschäftsführer des Deutschen Wirtschaftsklubs Siebenbürgen angefragt.

Nach einem Impulsreferat zum Tagungsthema folgt die Vorstellung der Hospitanten, und mit einem Stehempfang beginnt der Begrüßungsabend. Dieser soll uns einen ersten Einblick in unser Gastland geben.

Schwerpunkt am Samstagvormittag werden zwei Diskussionsrunden sein, in denen zunächst deutsche Unternehmen über Erwartungen und Erfahrungen in Rumänien berichten und in der zweiten Runde rumänische Unternehmen über ihre Erfahrungen mit deutschen Partnern. Der fachliche Teil soll mit einer kurzen Zusammenfassung und praktischen Empfehlungen enden.

Nach einem Mittagessen schließt sich eine Führung durch die sehenswerte und gut restaurierte Stadt an, die 2007 Kulturhauptstadt Europas war. Wie immer wird auf dem Festabend die Verleihung des Initiative-Preises im Mittelpunkt stehen.

Am Sonntag feiern wir einen Gottesdienst mit der deutschen Gemeinde in der Stadtpfarrkirche, ehe wir nach einem kurzen Ausklang die Heimreise oder den zweiten Teil der begleitenden Reise antreten.

Andreas Liebisch



Der Kleine Ring/Piața Mică in Hermannstadt/Sibiu, im Hintergrund die Evangelische Stadtpfarrkirche

Einladung zur **Mitgliederversammlung**

gemäß § 5 der Satzung vom 12.10.2007

am 23. September 2016
um 14.30 Uhr
im Tagungshotel Ramada
Hermannstadt/Sibiu RO, 2 Emil Cioran str,

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung
3. Beschluss über das Protokoll der Mitgliederversammlung des Jahres 2015
4. Bericht des Vorstands über die Tätigkeit des Vereins im vorangegangenen und im laufenden Vereinsjahr sowie Vorschau auf das kommende Vereinsjahr
5. Vorlage der Jahresrechnung für das Jahr 2015 und finanzielle Vorausschau für das laufende Jahr 2016
6. Bericht der Rechnungsprüfer
7. Entlastung des Vorstands
8. Wahl des Rechnungsprüfers für das Jahr 2016
9. Verschiedenes



Anträge an die Mitgliederversammlung aus den Reihen der Mitglieder sind mindestens eine Woche vor Zusammentritt der Mitgliederversammlung dem Vorstand mit kurzer Begründung einzureichen.

Die Mitgliederversammlung ist unabhängig von der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

INITIATIVE – Reise aus Anlass der Jahrestagung

Zum Anlass der Jahrestagung 2016 lade ich Sie herzlich ein, an einer Reise durch den Süden Siebenbürgens teilzunehmen.

Die Reise ist so gedacht, dass man vor der Jahrestagung den Südosten Siebenbürgens für vier Tage erforscht, also das sogenannte Burzenland, um Kronstadt/Braşov, aber auch das Zentrum der Region, mit dem Repser Ländchen, Schäßburg/Sighişoara und Neumarkt/TârguMureş/Marosvásárhely.

Nach der Jahrestagung ist die Reise der näheren Umgebung von Hermannstadt/Sibiu gewidmet, dem Ort in dem die Tagung stattfindet wird.



Initiative-Preisträger Atila Kövesdi

Die Reise ist auf keinen Fall eine, bei der man nur touristische Attraktionen besichtigt, sondern auch eine Reise der Begegnungen und der Blicke hinter die Kulissen. Wir werden unter anderem eine Orgelbau- und Restauratorenwerkstatt besichtigen, zuhause bei einer Sachsenfamilie essen und natürlich mehrere Gespräche mit Einheimischen führen. Besonders wichtig sind auf dieser Reise auch die Begegnungen mit den Menschen, die etwas mit der Initiative verbindet. Wir treffen einige ehemalige Hospitanten und Mitglieder der rumänischen Initiative im Burzenland und in Neumarkt, wo uns sogar der Preisträger des Initiative-Preises des letzten Jahres begrüßen und uns einiges über die Aktivität der Mitglieder des Vereins schildern wird.

Rumänien ist ein spannendes Land, mit einer sehr bewegten jungen Geschichte. Obwohl schon mehr als 26 Jahre seit der politischen Wende vergangen sind, ist die heutige Zeit weiterhin eine der Veränderung und der Sedimentierung der rumänischen Gesellschaft. Vor allem im ländlichen Bereich ist gerade ein Umbruch im Gange, bei dem die Bevölkerung den Sprung von der Selbstversorgungslandwirtschaft zur Arbeit in den neuindustrialisierten Städten macht. Kleinbäuerliche Strukturen, wie vielleicht nirgendwo in der EU, haben bis ins 21. Jahrhundert überlebt und sind dabei, durch die jetzige Entwicklung aufgelöst zu werden.



Fahrt mit Pferdefuhrwerken um Deutschweisskirch/Visri

Ebenso spannend ist die Bausubstanz, die seit der Zwischenweltkriegszeit oder sogar seit dem 19. Jahrhundert keine bedeutenden Veränderungen erlebt hat.

Die Reise ist somit eine gute Gelegenheit, das Land zu einem Zeitpunkt des Umbruchs zu erleben und dabei auch die Freunde der rumänischen Initiative bei sich zuhause zu treffen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ein Anmeldeformular für die Reise findet sich auf Seite 30 dieses Infos.

Cătălin Mureșan, Siebenbürgen Reisen

Geschäftsführer, Teilnehmer am Hospitationsprogramm 2012

Impressionen zur Reise



Kronstadt/Braşov. Rathaus am Ratplatz/Piaţa Sfatului



Holzungen/Hosmar im Harbachtal. Die Karpaten im Hintergrund.

Informationen aus dem Vorstand

Dank des Vorstandes

Hartmut Töter



legte aus gesundheitlichen Gründen seine Arbeit als Vorstandsvorsitzender und als Regionalsprecher Niedersachsen Mitte nieder.

Schon seit den Anfängen von Initiative hat sich Hartmut Töter im Verein durch seine Tätigkeit als Länderbeauftragter für Slowenien eingebracht. Viele erfolgreiche Seminare wurden dort abgehalten, aus denen sich eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Schwesternverein entwickelte, wie wir auch bei der Studienreise im Mai 2013 nach Slowenien erfahren konnten.

In der Deutschlandarbeit, die er 2008 als Vorstandsmitglied übernahm, unterstützte er die Regionalsprecher in vielfältiger Hinsicht. Er organisierte eine jährliche Tagung

aller Regionalsprecher zum Erfahrungsaustausch. Mit Handreichungen erleichterte er die Arbeit, und so oft es möglich war, nahm er an den Regionaltagungen teil. Dieser große Einsatz von Hartmut Töter wurde in den Regionen besonders positiv wahrgenommen. Innovativ wirkte er auch bei der inhaltlichen Positionierung unserer INITIATIVE und der Weiterentwicklung der Darstellung in der digitalen Welt. Zu seinen Aufgaben als Vorsitzender von 2011 bis 2015 kamen weitere vielfältige Arbeitsfelder hinzu.

Wir danken Hartmut Töter sehr für seinen Einsatz, wünschen ihm alles Gute und hoffen, dass er den Verein weiterhin mit seinen Ideen unterstützt.

Dorothea Schulze-Heckmann

Kuratorium

Ich bin dankbar dafür, dass das Kuratorium von Initiative e.V. die Arbeit der Initiative mit einer derartigen Verbundenheit und damit auch mit einem ihm eigenen Engagement trägt. Solch verbunden-vernetzte Menschen, die zugleich auch einen geistlichen Anspruch haben, brauchen wir – auch weiterhin!

Mit der März-Sitzung ist die Amtszeit dieses Kuratoriums zu Ende gegangen. Alle Beteiligten haben (trotz manches (teilweise auch altersbedingt – und das schreibe ich sehr wertschätzend gemeint!) notwendigen, hohen Aufwandes) ihr Engagement im Kuratorium positiv reflektiert und sind größtenteils

bereit, sich abermals in die Kuratoriumsverantwortung zu stellen, wenn der Vorstand dies wünscht, womit er sich in seiner Sitzung am 1. Mai beschäftigen wird. Insofern bleibt mir an dieser Stelle, auch wenn ich erstmals in meiner Rolle als Vorsitzender Gast der Kuratoriumssitzung war, HERZLICH für das Engagement sowie die Verbundenheit aller zu DANKEN. In meiner süddeutschen Heimat sagt man „vergelte es Gott“. Das ist auch mein Wunsch, von Herzen. Denn ... wir Menschen können das nicht adäquat vergelten.

David Hirsch

Bericht aus dem Kuratorium



v.l. Nanne Schätzel, Wilhelm Schlemmer, Annette Schlemmer, Otto Strecker, Heiner Ehlen, Otto Schätzel, Horst Hirschler, Monika Ehlen.

Das Kuratorium beendete seine erste Amtszeit

Mit seiner 6. Sitzung in Nierstein am 5. März 2016 hat das Kuratorium seine fünfjährige Amtszeit beendet. Laut unserer Satzung vom Oktober 2007 kann der Vorstand von INITIATIVE für ein Kuratorium „Vereinsmitglieder berufen, die über umfangreiche Erfahrungen im Leben des Vereins, in Wirtschaft, Politik oder Kirche verfügen. Das Kuratorium berät den Vorstand in der strategischen Ausrichtung der Vereinsarbeit und unterstützt ihn bei der Entwicklung der Kontakte zu Wirtschaft, Politik und Kirche.“

Die erste Berufung eines Kuratoriums durch den Vorstand erfolgte auf der Jahrestagung 2009 auf Grund eines Beschlusses der Mitgliederversammlung. Sechs Personen gehörten diesem neuen Gremium an:

Minister a.D. Hans-Heinrich Ehlen (Kalbe),

Landesbischof i.R. Horst Hirschler
(Loccum),

Prof. Dr. Traugott Jänichen (Bochum),

Selbst. Unternehmer Helmut Mohr
(Selbitz),

OKR. i.R. Wilhelm Schlemmer (Leipzig),

Selbst. Unternehmer Rainer Thiele (Hal-
le/Saale).

Nach dem Ausscheiden von R. Thiele und
T. Jänichen wurden der

Ltr. Landwirtschaftsdirektor Otto Schätzel
(Oppenheim) und

Dipl.-Ing. Hartmut Töter (Uelzen) nachbe-
rufen.



Otto Schätzel, Helmut Mohr, Heiner Ehlen, Monika Ehlen, Horst Hirschler

Der Ehrenvorsitzende der INITIATIVE Prof. Dr. Otto Strecker (Bonn) nahm als ständiger Verbindungsmann zwischen Vorstand und Kuratorium an allen Zusammenkünften des Kuratoriums teil. Das schloss nicht aus, dass zu allen Sitzungen weitere Vorstandsmitglieder eingeladen wurden. Als Vorsitzender des Kuratoriums wurde in der ersten Zusammenkunft Wilhelm Schlemmer gewählt.

Entsprechend unserer Satzung kam das Kuratorium einmal im Jahr zusammen – jeweils am Wohnort eines Mitglieds: Hannover, Halle/Saale, Selbitz, Kalbe, Loccum, Nierstein. Die Zusammensetzung des Gremiums erlaubte die Behandlung von vielfältigen Themen: Mitgliedergewinnung und -betreuung, Zusammenwirken von Kirche und INITIATIVE, Vorschläge für kirchliches Handeln bei Betriebseinweihungen, unsere Arbeit als INITIATIVE und die besonderen Probleme in den Partnerländern (z.B. Ukraine), Unternehmer-Familien und Nachfolgeregelungen in mittelständischen Betrie-

ben, zukünftige Arbeitsfelder und Schwerpunkte und ein evt. neuer Name für INITIATIVE...

2011 beschloss das Kuratorium einmütig, weiterhin stets die Ehefrauen mit einzuladen. Dies brachte den Sitzungen gute Beiträge und eine weniger „trockene“ Atmosphäre ein. Wie schon in der letzten Zusammenkunft in Nierstein gesagt, sei auch an dieser Stelle allen Mitwirkenden für ihren Einsatz sehr herzlich gedankt. Wir sind uns sicher, dass der Weg von INITIATIVE auch weiterhin unter dem Segen Gottes stehen wird.

Wilhelm Schlemmer

Ein offenes Wort zur Namensdiskussion sowie inhaltlich attraktiven Ausrichtung von Initiative e.V.:

Im Nachgang zur Mitgliederversammlung im Oktober in Würzburg erhielt ich etliche Zuschriften – nicht nur mit Glück-(und guten) Wünschen (dafür HERZLICHEN DANK!), sondern auch mit sehr unterschiedlichen Anregungen zur Namensdiskussion.

In dem Wissen, dass die Rückmeldungen nicht repräsentativ sind, habe ich doch den Eindruck, dass eine Namensänderung für nötig erachtet wird, wobei „Initiative“ zweifelsohne gesetzt ist und bleibt. Die Frage ist nur, WELCHER Name konsensfähig ist oder wird.

Für mich hängt das Ganze vor allem an INHALTLICHEN Erwägungen, dabei vor allem an der selbsterklärenden Attraktivität der Deutschlandarbeit von Initiative. Daran zu arbeiten habe ich mir vorgenommen, wie in meiner Vorstellungsrede in Würzburg bereits erwähnt. Dazu wird es am 2. Mai einen Positionierungsworkshop der Firma „Gute Botschafter“ (der GF Heidenreich ist unser Mitglied) in Köln geben, an dem neben dem Vorstand der Leitungskreis, einige Regionalsprecher sowie der Kuratoriumsvorsitzende beteiligt sind. Hierauf freue ich mich und erwarte, dass wir danach besser benennen können, was uns als Initiative (vor allem mit Blick auf die Entwicklung unserer Deutschlandarbeit – aber nicht nur!) ausmacht. Im Vorfeld habe ich den TeilnehmerInnen folgende Fragen gestellt:

1. Warum bin ich Mitglied in der Initiative? Warum trage ich Verantwortung für diesen Verein?
2. Was macht für mich das Besondere des Vereins aus?
3. Was würde erstens mir und zweitens der Unternehmenslandschaft fehlen, wenn es Initiative e.V. NICHT gäbe?
4. Initiative im Jahr 2020 (also: gar nicht mehr so lange hin): wie sieht der Verein aus: 1. Mitgliederzahl, 2. Altersmischverhältnis, 3. Angebotsstruktur, 4. ??? Was muss in den nächsten vier Jahren passieren, dass das so wird?

GERNE nehme ich Antworten auch von Ihnen allen als Mitglieder unter vorsitz@initiative-europa.eu entgegen.

Nach dem Workshop fällt es uns sicher auch leichter, die Namensdiskussion etwas zielgerichteter zu führen. Wir werden sehen. Wie auch immer: gern nehme ich Kommentare, Anmerkungen etc. dazu weiterhin entgegen. Der Vorstand hat beschlossen, das Thema „Namen“ in dieser Mitgliederversammlung, die außerhalb Deutschlands stattfinden wird, NICHT einem Beschluss zuzuführen, sondern dies frühestens in 2017 zu tun. Mehr dazu werde ich in der Mitgliederversammlung im September in Hermannstadt berichten. Also: teilnehmen lohnt sich :).

David Hirsch

Gespräch bei der EKD

Am 22.01.2016 besuchten der Vorsitzende der INITIATIVE e.V., David Hirsch, und der stellvertretende Vorsitzende, Sup. i.R. Reiner Rinne, das Kirchenamt der EKD in Hannover. Es sollten alte Kontakte erneuert und die Chancen für eine verstärkte Zusammenarbeit in der Zukunft ausgelotet werden. Eine gute Gelegenheit ergab sich durch die Neubesetzung des Postens des Referenten für Mittel-, Ost- und Südosteuropa. Seit dem 01.10.2015 wird er von Oberkirchenrat Dirk Stelter wahrgenommen, der zuvor im Haus Kirchlicher Dienste in Hannover für Ökumenefragen zuständig war. Ferner nahmen Oberkirchenrat Dr. Ralph Charbonnier, Referent für sozial- und gesellschaftspolitische Fragen, sowie Dr. Axel Brassler, Geschäftsführer des „Evangelischen Verbandes Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt“ daran teil. Schon diese Zusammensetzung zeigte einerseits das Interesse seitens der EKD, die INITIATIVE wahrzunehmen, und andererseits auch eine gewisse Unsicherheit, wo im Spektrum der vielfältigen Zuständigkeiten und Interessenvertretungen in der Evangelischen Kirche in Deutschland eigentlich die INITIATIVE anzusiedeln sei.

Klar ist: Wir sind nicht einfach in eine Schublade zu stecken. Einerseits gehören wir als Verein von Mittelständlern in den Bereich „Wirtschaft und Arbeitswelt“, andererseits verbindet uns die Beziehung nach Mittel- und Osteuropa, das Denken über

die Grenzen hinaus, mit der Auslands- und Ökumeneabteilung. Hinzu kommt die enge Verbindung von Theologie und Kirche, die sich u.a. in der Mitgliedschaft vieler Pastorinnen und Pastoren zeigt. Diese Besonderheiten wurden im Gespräch ausführlich erörtert. Herr Dr. Brassler schlug vor, dass sich die INITIATIVE e.V. am Forum „Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt“ beteiligen könnte, einem Zusammenschluss von dem „Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt“, dem „Arbeitskreis Kirche und Handwerk“ und dem „Bundesverband evangelischer Arbeitnehmerorganisationen“. Der Vorstand der INITIATIVE wird diesen Vorschlag prüfen und dazu einen Beschluss herbeiführen. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass das Referat Mittel-, Ost- und Südosteuropa und die INITIATIVE regelmäßig Kontakt halten, sich informieren und bei ihren Kontakten nach Mittel- und Osteuropa unterstützen.

Obwohl das Gespräch nur ca. eine Stunde dauerte, war es intensiv und von gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Erste Früchte trägt es schon in der Vorbereitung unserer diesjährigen Jahrestagung in Hermannstadt, die der Referent Dirk Stelter mit in sein Gepäck zum Gespräch mit der Ev. Kirche in Rumänien nahm.

Reiner Rinne

Aus den Regionen

Regionaltagungen Stammtische

Die nächsten Regionaltagungen finden im Herbst statt. Auf der Webseite finden sich die aktuellen Termine (Tagungen □ Termine) Für die Tagungen können Sie sich auch direkt über das Internet anmelden. Diese Neuerung soll Ihnen und den Organisatoren die Arbeit erleichtern!

D S-H

INITIATIVE-Stammtisch Köln-Bonn 17.02.2016

Zum regionalen INITIATIVE-Stammtisch im Bonner Restaurant "Zum Löwen" trafen sich am 17.02.2016 20 Personen. Diese seit Bestehen des Stammtisches ziemlich konstante Teilnehmerzahl hätte an diesem Abend höher sein können. Leider waren aber einige Mitglieder und Freunde, die ihre Teilnahme schon zugesagt hatten, Opfer der damaligen Grippe-Welle geworden und mussten zu Hause das Bett hüten. In angenehmer Atmosphäre berichtete Thomas Metzner in einem Bildervortrag über die INITIATIVE-Reise im Jahr 2014 nach Siebenbürgen. Das Programm gestaltete der Reiseunternehmer Catalin Mureşan, vielen von uns dadurch bekannt, dass er vor wenigen Jahren als Hospitant bei unserem Mitglied Thomas Oepen, Bonn, zu Gast war. Catalin Mureşan wird auch vor Ort die diesjährige INITIATIVE-Jahrestagung in Sibiu (Hermannstadt) in Siebenbürgen vorbereiten und organisieren. Diejenigen unter den Teilnehmern, die sich bereits zur Jah-

restagung angemeldet haben, fühlten sich in ihrer Entscheidung bestätigt. Andere fassten den Entschluss, nun kurzfristig ihre Reise zur Jahrestagung nach Hermannstadt zu buchen. Aber auch die Nichtbucher und die „Neuen“ fühlten sich in der Gruppe sehr wohl. Zum nächsten Stammtisch am Mittwoch, den 05. 10. 2016, nähern wir uns wieder unseren beruflichen und persönlichen Lebensbedingungen. An diesem Abend wird unser Freund Markus Frey, Köln, seine These vortragen, dass Work-Life-Balance das Burnout-Risiko verschärft, und zugleich aufzeigen, wie wir unsere Lebensenergie wirksamer steigern können.

Wir rechnen mit zahlreichen Anmeldungen von Mitgliedern und Gästen und laden herzlich ein. Bitte melden Sie sich bei Kirsten Lenz, Adenau, an: kirsten.lenz@axa.de

Kirsten Lenz und Thomas Metzner



Regionaltagung Osnabrücker Land



Das papierlose Büro - geht das? Regionaltagung Osnabrück, 26.02.2016

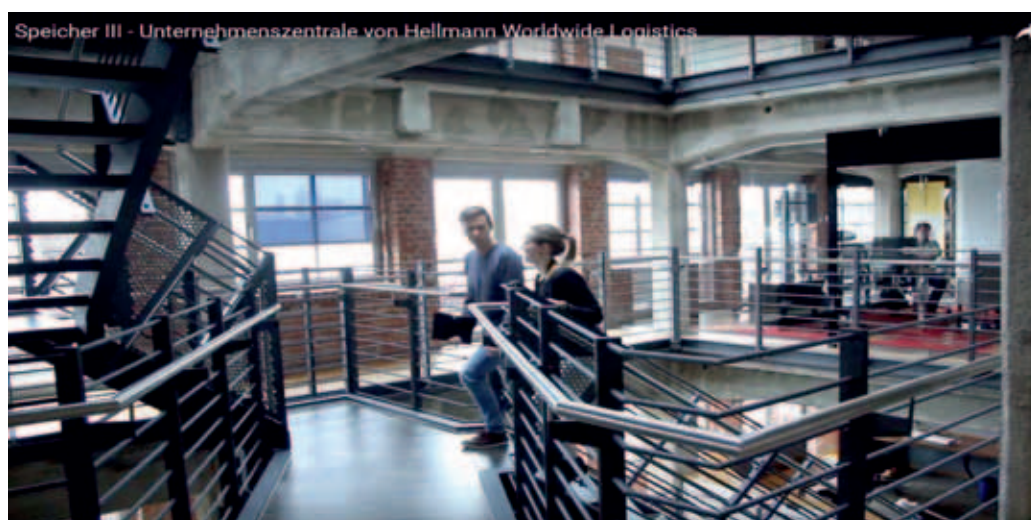
Für die Regionaltagung Osnabrück stand ein praktisches Problem auf der Tagesordnung, das vielen Mittelständlern Sorge macht. Bietet die Umstellung auf ein „papierloses Büro“ wesentliche Wettbewerbsvorteile, und müssen die heutigen Möglichkeiten genutzt werden, um nicht wichtige Zukunftschancen zu verpassen?

Die Tagung zeigte damit wieder einmal, dass INITIATIVE auf ihren Regionaltagungen keine akademischen Erörterungen führt, sondern auf der Grundlage des im Glauben gegründeten Zusammenhalts den vertrauensvollen Erfahrungsaustausch über praktische Fragen der Organisation und Führung mittelständischer Unternehmen und freiberuflicher Praxen führt.

45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die am 26. 02. 2016 zur Regionaltagung „Osnabrücker Land“ kamen, wurden nicht enttäuscht.

Die Tagung war informationsreich und gab viele Anregungen, wie der Bericht zeigt, den der Chefredakteur der „Evangelischen Zeitung“, Michael Eberstein, in der Ausgabe vom 06.03.2016 veröffentlichte: „Als vor drei Jahrzehnten der Computer der Einzug in die Büros hielt, versprachen sich viele eine Zukunft im „papierlosen Büro“. Dass es oft eher mehr Papier wurde, kennen viele.

Aber es gibt das „papierlose Büro“. Davon überzeugte sich jetzt die evangelische Unternehmer-„Initiative“ bei der Spedition Hellmann.



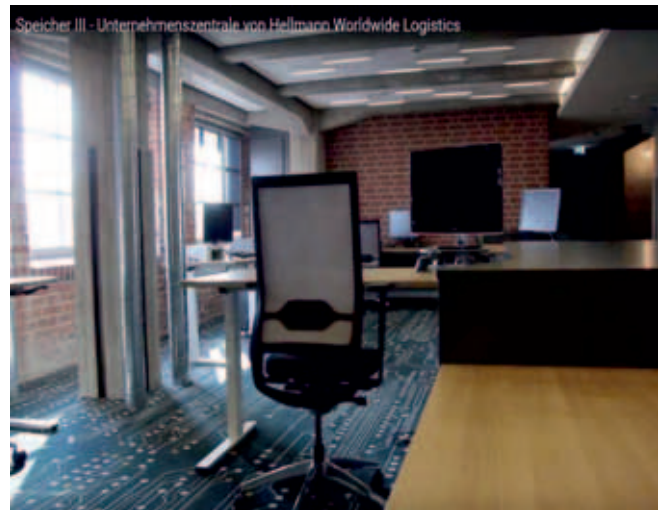
30 Blatt Papier verbrauche jeder Büromitarbeiter täglich, sagte Jens Tegelhütter von der Software Firma Cus-It, eine Vierteltonne pro Jahr und Kopf der Bevölkerung. Und 30 Prozent der Arbeitszeit koste die Suche nach den gewünschten Informationen - obwohl oder weil erst zehn Prozent der mittelständischen Betriebe ihre Daten digital verwalten.

Dennoch: Arbeitserleichterung habe der Computer auf jeden Fall gebracht. Darin waren sich alle Teilnehmer des Besuchs und der anschließenden Diskussion einig. Aber die Entwicklung habe auch Arbeitsplätze gekostet. Zumindest für einfachere Büroarbeiten brauche es kaum noch Mitarbeiter, erklärte Rechtsanwalt Stephan Beume. Eine Software mit Spracherkennung ersetze die Schreibkraft. Das sei auch in Arztpraxen oft so, bestätigte Anja Lange-Huber, Geschäftsführerin der Firma AI-Data. Heute diktiere der Arzt seine Visiten-Berichte meist dieser Software.

Die Frage der Datensicherheit beantworteten beide mit: „Absolute Sicherheit gibt es nicht, auch nicht auf Papier.“ Zurzeit aber dürfte die Cloud-Lösung die sicherste und dauerhafteste Lösung sein, riet etwa Lange-Huber einem Forstwirt, der seine Unterlagen auch späteren Generationen aufbewahren muss.

Die weltweiten Zugriffsmöglichkeiten auf Konstruktionspläne nannte Reiner Resch als entscheidenden Faktor für digitale Verwaltung der gut 500 000 Konstruktionsteile. Der Entwicklungsleiter beim Landmaschinenhersteller Amazone sagte aber auch, dass

noch etwa 20 Prozent der Arbeit auf Papier erfolgten. „Ohne Handskizze geht es nicht“. Auch für den Brandschutztechniker Bengt von Bistram habe sich die Investition in moderne Computertechnik gelohnt. In Büros wie auf den Baustellen seien die Pläne immer zur Hand, unnötige Rückfragen und Fahrten entfielen. Noch entscheidend sei die Software, betonte Antje Lange-Huber. Lange Zeit habe es eine „Bananentechnik“ gegeben – „die reifte beim Kunden“. Heute könnten die betroffenen Mitarbeiter frühzeitig an der Entwicklung mitwirken und Fehler vermeiden.



In der Logistik-Firma Hellmann ist das papierlose Büro schon weitgehend Stand der Technik. Beim Besuch in ihrem Bürogebäude, einem ehemaligen Speicher am Hafen, staunten die „Initiative“-Mitglieder nicht schlecht, dass dort 230 Mitarbeiter sich täglich einen neuen Arbeitsplatz auswählen können – normale Schreibtische, Telefonzellen, lauschige Nische, Stehtisch oder auch Plüschsofas. Jeder hat seinen eigenen Laptop und dank W-LAN an jedem Arbeitsplatz Zugriff auf die für seine Arbeit nötige Daten".

Diesem Bericht aus der „Evangelischen Zeitung“ ist hinzuzufügen, dass sich die Regionaltagung durch ausgeprägte Lebendigkeit auszeichnete. Es wurden viele einfache und viele komplexe Fragen gestellt, und es gab offene Antworten von denen, die auf diesem Gebiet Erfahrungen gemacht haben. Das ist genau der Erfahrungsaustausch, den wir aufgrund des Vertrauens, das uns miteinander verbindet, als eines der hervorstehenden Merkmale unserer INITIATIVE schätzen.

Hartmut Töter, Kuratoriumsmitglied von INITIATIVE, führte uns vor Augen, welche Chancen für unsere INITIATIVE als christliche Plattform im Mittelstand bestehen. Diese ergeben sich aus der großen Bedeutung des Mittelstands in unserer Wirtschaft und aus den neuen Herausforderungen, die sich für jeden Mittelständler stellen und deren Bewältigung durch die Zusammenarbeit Gleichgesinnter erleichtert werden kann. Bisher ungeahnte Herausforderungen verstärken dies. Als Beispiel nannte Hartmut Töter die durch die Flüchtlingswelle neu entstandenen Aufgaben. Kommen wir in dem unverzichtbaren Bemühen um „Schneller und Besser“ in der Betriebsorganisation auch noch zur Pause, zur Besinnung, zum Gespräch mit Gott?

In ihrem geistlichen Impuls führte uns unser Mitglied *Andrea Kruckemeyer*, Pastorin an der St. Katharinenkirche in Osnabrück, vor Augen, welche Bereicherung für unseren Glauben und damit für die Sinngestaltung unseres Lebens die Räume haben, die wir

Menschen als Kirchen dem Gebet, dem Lob Gottes, der Gemeinschaft in seinen Geist widmen. Der Kirchenraum hilft uns, die Bindung an Gott zu erleben. Sie schenkt uns Freiheit. „Dann stehe ich inmitten aller Arbeit nicht mehr unter dem Gesetz des Immer-nur-Leisten-Müssens, aber auch nicht unter den Zwang, der drohenden Langeweile durch ständige Erlebnisbefriedigung entkommen zu müssen“. Mit einem Hinweis auf die Schreckensvision von Städten und Dörfern, in denen es keine Kirchen mehr gibt, unterstrich *Andrea Kruckemeyer*, was Kirchenräume für uns einzelne, für die Gemeinde, die Gesellschaft bedeuten.

Zum Abschluss legte *Martin Schwutke*, der seit ihrer Gründung Regionalsprecher für die INITIATIVE-Regionalgruppe Osnabrück war, diese Aufgabe in jüngere Hände. Dr. *Volker Heise*, 46-jähriger Rechtsanwalt in Osnabrück und Mitglied des Kirchenvorstands der St. Marien-Kirchengemeinde, wird künftig die Sprecherfunktion übernehmen. Unter seiner Leitung werden sich die Mitglieder am 1. Juli in Osnabrück treffen, das Thema und die Vorbereitungen für die nächstjährige Regionaltagung besprechen und zugleich planen, wie das Wachstum unserer Regionalgruppe in der Stadt Osnabrück und im Dreieck Melle-Bramsche-Bentheim fortgesetzt werden und für unsere Mitglieder segensreich fortentwickelt werden kann. Das setzt das Mitdenken und Mithandeln engagierter Mitglieder voraus. Die bisherigen Erfahrungen ermutigen uns.

Martin Schwutke

Regionalgruppe Münsterland

Mitgliederversammlung

Gut besucht war die Mitgliederversammlung der Regionalgruppe Münsterland in Altenberge. Als Ehrengast dabei war unser Vorsitzender David Hirsch.

Zu beraten und zu beschließen waren die Veranstaltungen der Regionalgruppe für das Jahr 2016. Lange Diskussionen gab es um die Namensgebung unserer „INITIATIVE“. Vorschläge gab es reichlich: Hier drei von sechs Nennungen:

1. Initiative – Netzwerk von Verantwortlichen der Wirtschaft und der ev. Kirchen in Europa e.V.



2. Evangelische Initiative für Verantwortung in der Wirtschaft Europas e.V.
3. Initiative - Netzwerk von Mittelständlern und der ev. Kirche in gemeinsamer christlicher Verantwortung e.V.

Einigkeit bestand darin, dass man nicht alle gewünschten Eigenschaften und Vereinsziele in der Bezeichnung bzw. dem Vereinsnamen unterbringen könne. Der kleinste gemeinsame Nenner lautete: Kurz und Prägnant! Was meinen Sie?



Mitglieder der Regionalgruppe Münsterland anlässlich ihres Mitgliedergesprächs Ende Januar mit ihrem Vorsitzenden David Hirsch in der Mitte.

Regionaltagung Mecklenburg–Vorpommern



Wo und wie wächst das Schnitzel?

Wie wird moderne Landwirtschaft in den Medien dargestellt? Diesen Fragen gingen rund 20 Gäste und Mitglieder der Regionalgruppe der „Initiative für evangelische Verantwortung in der Wirtschaft e.V.“ am 4. März 2016 auf der „Schweinemast Groß Bäbelin GmbH“ nach.

Die geschäftsführenden Gesellschafter Dipl. Ing. agr. Henrik Oevermann und Dipl. Ing. agr. Henrik Ober-Sundermeier hatten zu dieser ungewöhnlichen Veranstaltung eingeladen, um interessierten Bürgern auch aus den Kirchengemeinden der Region den Einblick in moderne Landwirtschaft zu bieten.

Gleich bei der Begrüßung mit einem Kurzfilm wurde deutlich: Die Schweinemast Groß Bäbelin GmbH wirtschaftet auf schwierigem Terrain. Schon bei der Übernahme vor sechzehn Jahren war den dynamischen Betriebsinhabern die dreifache Benachteiligung aufgrund der Lage bekannt: Es müssen weite Strecken zu den Abnehmern der Produkte gefahren werden, der Boden hat geringe Ertragskraft und das Klima erschwert erfolgreichen Ackerbau.

Sowohl zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit als auch zur Steigerung der wirt-

schaftlichen Ertragskraft wurde die Schweinemast konsequent ausgebaut. Durch die bodenverbessernde Schweinegülle und die Investition in eine zeitgemäße Beregnungsanlage konnte der bis dahin fast ausschließliche Roggenanbau durch eine ertragsstarke abwechslungsreiche Fruchtfolge mit Blatt- und Halmfrüchten abgelöst werden.

Die Mast erfolgt über eine Einzelfütterung, in der die Tiere bis zu 10-mal am Tag frisches, schmackhaftes auf dem Betrieb aus natürlichen Grundstoffen selbst hergestelltes Futter in individuell berechneten Mengen erhalten. Zur Verbesserung der Tiergesundheit werden den heimischen Rohstoffen essentielle, also lebensnotwendige, reine Zusatzstoffe beigegeben. Die Besucher konnten sich überzeugen: Die in Gruppen zu 30-50 zusammenlebenden Tiere waren neugierig, vital und wirkten, wie Schweine eben wirken müssen. Ausführungen über begleitende Maßnahmen zur weiteren nachhaltigen Verbesserung der Tiergesundheit wie der Fortschritt beim gesunden Stallklima oder die Entwicklung der verschiedenen Bodenbeläge machten das Bild rund: Den in Groß Bäbelin wachsenden Tieren geht es gut.

In der Gesprächsrunde wurde bedauert, dass trotz breiter Einladung wenig Konsu-

menten und Kritiker der modernen Landwirtschaft sich die Zeit genommen hatten, sich über die aktuelle Tierhaltung vor Ort zu informieren.

Weitere Aspekte waren Informationen über den deutschen Schweinefleischmarkt: Betrachtet man ausschließlich die Fleischmenge, wachsen in Deutschland ca. 20 % mehr Schweine als gegessen werden. Geht man hingegen auf die Teilstücke wie Schnitzel oder Kotelett, müssen fast 30 % importiert werden. Auch volkswirtschaftliche Gründe für die kostensparende Haltung in großen Gruppen wurden diskutiert: Das Geld, das so bei Lebensmitteln gespart wird, kann in anderen Bereichen investiert werden, die sich dann auch besser entwickeln können. Gezeigt wurde auch, dass die Nachfrage nach anders erzeugten Lebensmitteln trotz der erheblich höheren Preise mit entsprechenden Produkten gedeckt werden kann. Dennoch: Wenn Lebensmitteleinzelhandel

und Verbraucher weiter Tierfleisch zu niedrigen Preisen verlangen, bleibt die Haltung von Masttieren in großen Gruppen ein wesentlicher Beitrag zur Versorgung.

Gut passte dazu die Abschlussandacht vom Krakower Pastor Christoph Reeps mit dem Thema einer notwendigen Ethik in der Wirtschaft.

Den Gästen und Mitgliedern blieb nur der Dank für die Einladung zu einem Blick hinter die Kulissen und für die offene Diskussion, als sie sich nach äußerst interessanten 3 Stunden mit einem anderen Blick auf das Schnitzel wieder auf den Heimweg machten.

Gerhard Campenhausen



Schweinemast Groß Bäbelin GmbH

Aus dem Mitgliederkreis

Geburtstage

Wir senden herzliche Glück- und Segenswünsche an alle Mitglieder mit einem besonderen Geburtstag von Mai bis August 2016

Mai 2016

04.05. Manfred Niche, Wachtberg 70 J
04.05. Pfarrer Joachim Lenz, Berlin 55 J
08.05. Paul-Gerhard Kopatz, Hannover 65 J
19.05. Eberhard Witzschel, Frankenberg 75 J
31.05. Sigrun Neuwerth, Berlin 60 J

Juni 2016

03.06. Dr. Jan Weischer, Münster 55 J
05.06. Rosi Grimm, Markt Nordheim 75 J
10.06. Anne Steinbach, Münster 50 J
14.06. Alfred Oest, Buxtehude 80 J
18.06. Fritz Bründer, Mehlbergen 70 J
18.06. Andreas Schimming, Köthen 55 J
24.06. Joachim Tietjen, Farven 60 J
25.06. Jörg Tollert, Leipzig 50 J
28.06. Pfarrer Christian Heinz, Ibbenbüren 55 J

Juli 2016

16.07. Annette Schlemmer, Leipzig 75 J
17.07. Dr. Matthias Berndt, Wedemark 50 J
23.07. Pfarrer Dr. Achim Reis, Bad Soden 60 J
24.07. Ulrich Böhmer, Erfurt 55 J
31.07. Albrecht Graf von Schlabrendorf, 75 J
Meckenheim

August 2016

02.08. Thomas Oepen, Bonn 55 J
11.08. Prof. Dr. Kurt Lennert, Mülheim 85 J
12.08. Horst Buschner, Allstedt 75 J
17.08. Adolf Jürgens, Rotenburg/Wümme 85 J
21.08. Enrico Korinth, Butzow 50 J
30.08. Dr. Horst Schanze, Königswinter 85 J

Wir begrüßen herzlich unsere neu eingetretenen Mitglieder

- Edgar Wehmeier, Berufsschulpfarrer, Steinfurt (Münsterland) – als Vorsitzender des Ausschusses gesellschaftliche Verantwortung, KK Steinfurt, Coesfeld, Borken
- Frank Menzel, Dipl.Ing., Landschaftsgärtner, Unternehmer, Steinfurt (Münsterland)
- Martin Oelrich, Münster (Münsterland)
- Albrecht von Alvensleben, Landwirt, Briesen (Brandenburg)

Und es gibt weiteres aus dem Mitgliederkreis zu berichten

Christian Dreyer: Die Firma Amazonenwerke unseres Mitglieds Christian Dreyer, Landmaschinenfabrik in Hasbergen bei Osnabrück, berichtete in einem Gespräch mit der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ über den aufgrund des schwachen Rubels schwieriger gewordenen Absatzmarkt Russland. Die Amazonenwerke gehen aber davon aus, dass sie aufgrund ihrer Fertigungskapazitäten in Russland (eigene Produktionsstätte in Samara) und einer starken Vertriebsorganisation weiterhin einen stabilen hohen Umsatz in Russland erreichen werden.

Ralf Fichtl und Alexandra Fichtl, Bauler bei Adenau am Nürburgring, feierten am Ostersonntag 2016 die Taufe ihres zweiten Kindes Oliver, geboren am 09.10.2010.

Dr. Volker Heise, Rechtsanwalt in Osnabrück, hat auf der Regionaltagung der INITIATIVE - **Regionalgruppe Osnabrücker Land** die Aufgabe des Sprechers von Martin Schwutke übernommen.

Prof. Dr. Eckhard Freyer, Bonn, emeritierter Professor für Finanzwissenschaft an der Hochschule Merseburg, und **Jürgen Waskönig**, Aachen, Bestattungsunternehmer, Pfarrer i.R., übernehmen ab April 2016 **gemeinsam** die Aufgabe des **Regionalsprechers der INITIATIVE-Regionalgruppe Rheinland**. Sie treten die Nachfolge von Dipl. Betriebswirtin Kerstin Schmitz-Mohr, Köln, an, die wegen starker beruflicher Belastung die Aufgabe abgeben musste und in der einjährigen Vakanzzeit von unserem Ehrenvorsitzenden Prof. Dr. Otto Stre-

cker, Bonn, vertreten wurde, der auch die diesjährige Regionaltagung in Wuppertal am 15.04.2016 vorbereitet hat.

Werner Spiecker, Dortmund, selbständiger Finanzberater (Plansecur), wird ab Mai 2016 das Amt des Sprechers der **Regionalgruppe Ruhrgebiet** übernehmen. Im Jahr 2012 wurde der Preis „Ethics in Business“ zum zweiten Mal vergeben. Er zeichnet Unternehmen aus, die „fair, verantwortungsvoll und nachhaltig handeln“ und so „die Wirtschaftswelt insgesamt prägen und umgestalten“. Das gesellschaftliche Engagement und der respektvolle Umgang mit Beschäftigten und Geschäftspartnern sind bei der Plansecur selbstverständlich: Deshalb wurde Plansecur erneut als Vorreiter ethischen Handelns mit dem Gütesiegel geehrt. Bisher lag das Amt des Regionalsprechers in den Händen von Herrn Gerhard Trojanek. Werner Spiecker bereitet die Regionaltagung unter dem Thema: „Liebe Deinen Nächsten...von der Kundenbindung zur Kundenbeziehung“ vor, die am 27. Oktober 2016 nachmittags stattfinden wird. (Ort wird noch bekannt gegeben)

Dr. Horst Friedrich Kiepe, Nordwalde/Westfalen, seit 2015 Sprecher der Regionalgruppe Münsterland (Neugründung), wurde im März vom Vorstand der INITIATIVE e.V. unter Vorsitz von David Hirsch in den Vorstand kooptiert. Ihm wurde das vakante Amt „**Vorstand Deutschlandarbeit**“ übertragen. Damit ist Herr Kiepe zuständig für die Mitgliedergewinnung und die Betreuung der Regionalgruppen; er ist die Kontaktperson, die allen Regionalsprechern beratend zur Seite stehen wird. Kiepe ist 67 Jahre alt; er ist verheiratet und hat sechs erwachsene Kinder. Er war langjährig Leiter Landwirtschaftlicher Fachschulen und bis zur Versetzung in den Ruhestand 2014 Geschäftsführer der Kreisstelle Steinfurt der Landwirtschaftskammer NRW. Seine Hobbies: Tenorhornbläser im Posaunenchor und Sänger im Kirchenchor der ev. Kirchengemeinde Nordwalde/Altenberge.

Alexander Becker, Geschäftsführer der EPAL Academy in Düsseldorf – und am Wochenende verkündigender Prädikant, junges INITIATIVE-Mitglied im Münsterland, ist „ökumenisch stark“. Gemeinsam mit seinem katholischen Kollegen, dem Pfarrdechant Johannes Büll, werden einmal monatlich – über das gesamte Jahr hinweg – Gottesdienste „kreuzweise“ veranstaltet. Beide Geistliche feiern den Gottesdienst gemeinsam mit einer großen Gemeinde. Aus Kapazitätsgründen finden diese Gottesdienste jeweils am ersten Sonntag im Monat um 18 Uhr ausschließlich in der „großen“ katholischen St. Gertrudis Kirche in Horstmar statt. Aus den Kollekten der letzten Jahre, die in einem „Kreuzweise-Fonds“ gesammelt werden, haben die beiden Geistlichen jetzt eine Sozialberaterin der Diakonie verpflichtet, die jeder rat- und hilfesuchenden Person, unabhängig von ihrer Religion, kostenfreie Beratung und Begleitung anbietet.

Wir gratulieren den Eltern von Herzen und wünschen den Familien Gesundheit und Wohlergehen

Johanna Hirsch, nach Pia und Rahel die dritte Tochter unseres Vorsitzenden David Hirsch und seiner Frau, wurde am 5. Januar 2016 geboren.

Franz Caspar Rasmus Seeßelberg-Buresch wurde am 26. Januar 2016 als sechstes Kind von Hanns Christian und Gritta Seeßelberg-Buresch nach Magnus, Henriette, Johanna, Greta und Philippa geboren.



Wir trauern um unsere Verstorbenen

Im Januar 2016 verstarb Hans-Georg Steinkamp, Landwirt aus Visselhövede (Elbe-Weser), im 60. Lebensjahr. Er war Mitglied der Initiative seit 2006.

Abschied von Hans-Dietrich Genscher 1927 – 2016

Mitgründer von INITIATIVE e.V.



Wem wird eine solche Ehre zuteil? Nach Hans-Dietrich Genscher wurde bereits zu seinen Lebzeiten in Landsberg (Saale) eine Straße benannt.

Man darf annehmen, dass Hans-Dietrich Genscher nun, nach seinem Tod am 31. März 2016, noch Namensgeber für manche Straße werden wird. Denn er hat Geschichte gestaltet, davon 18 Jahre als Bundesaußenminister, und er hat in seiner Person den Zusammenhalt zwischen den früher getrennten beiden Teilen Deutschlands verkörpert: Geboren am 21. März 1927 in Reideburg bei Halle an der Saale, gestorben am 31. März 2016 in Wachtberg bei Bonn.

Seine lange Tätigkeit in der Politik war von unermüdlichem persönlichen Einsatz geprägt – auf ungezählten Reisen in aller Welt, an die sich viele Anekdoten knüpfen, beim Aufbau von immer neu

gewonnenen und gepflegten Kontakten und natürlich „nebenbei“ in der Absicherung des politischen Rückhalts im eigenen Land. Es waren stürmische Zeiten, unter anderem dramatisch zugespitzt beim Attentat während der Olympischen Spiele in München. Genschers Mut und Größe zeigten sich in dem Angebot an die Geiselnahmer, sich selbst im Austausch als Geisel zur Verfügung zu stellen.

Walter Steinmeier, jetziger Bundesaußenminister, sagte in seinem Nachruf am 1. April 2016: „Hans-Dietrich Genscher hat in seinem langen und bewegten Leben buchstäblich Geschichte geschrieben: Die Geschichte unseres Landes, Deutschland, und Geschichte in Europa. Sein Platz in den Geschichtsbüchern ist ihm gewiss.“

Genscher hat diese Leistung nie mit äußerem Machtgehabe verbunden. Er war Entspannungs- und Versöhnungspolitiker, und das mit nie erlahmender Gesprächsbereitschaft. Auch mit schwierigen Partnern verhandelte er so lange und in immer neuen, ideenreichen Anläufen, bis eine für beide Seiten vertretbare Lösung gefunden war. Damit hat er viel zur Beendigung des damaligen Kalten Kriegs und zu internationaler Zusammenarbeit beigetragen, zum Beispiel durch die oft wenig in Erscheinung getretenen, aber wirksamen deutschen Bemühungen um das Zustandekommen und die Arbeitsfähigkeit der KSZE, der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (später: OSZE).

Diese wurde eine der Voraussetzungen für die deutsche Wiedervereinigung, die Gen-

schers als wichtigstes politisches Ziel nie aufgegeben hatte.

Dass der letzte sowjetische Staatschef Michail Gorbatschow ebenso wie die westlichen Bündnispartner der Bundesrepublik Deutschland der deutschen Einheit zustimmten und in den „2 plus 4“-Verhandlungen gemeinsam besiegelten, war die Krönung der Lebensleistung Genschers als Mitglied der Regierung Kohl.

Für uns ist es ein wichtiger Akzent in dem engagierten Leben Hans-Dietrich Genschers, dass er einer der 16 Gründer des gemeinnützigen Vereins INITIATIVE im September 1996 war. Ich erinnere mich daran, dass Hermann Kalinna ihn damals ansprach. Er hatte es, wie er berichtete, nicht schwer, ihn von unserer Idee zu überzeugen. Ihm sagte unser Ansatz zu, als Mittelständler für die unausweichliche Globalisierung offen zu sein und dem durch Wissenstransfer und Kooperation mit Mittel- und Osteuropa Rechnung zu tragen. Ihm, dem Meister des Gesprächs und des Dialogs, gefiel besonders unsere Betonung des praktischen Erfahrungsaustausches zwischen Mittelständlern, der für uns im Lauf der Jahre immer wichtiger geworden ist, nicht nur grenzüberschreitend, sondern auch in Deutschland.

Hans-Dietrich Genscher fand sein Lebensmotto „Freiheit und Verantwortung“ in unserem Selbstverständnis wieder und in dessen geistlichen Wurzeln, wenn er in einem Zeitungsinterview schlicht formulierte „Ich

bin Liberaler und Protestant“ oder an anderer Stelle bekannte: „Ich bin Christ“.

Hans-Dietrich Genscher hat sich als Mitgründer um den Aufbau unserer INITIATIVE verdient gemacht. Dafür sind wir ihm über seinen Tod hinaus dankbar. Auch künftig wird das Andenken an ihn für uns gegenwärtig sein, wenn wir engagiert daran arbei-

ten, unseren mittelständischen Beruf und unser persönliches Leben in Freiheit und Verantwortung als Christen zu gestalten, so wie es uns in INITIATIVE gemeinsam wichtig ist.

Otto Strecker



Anmeldeformular Initiative-Reise nach Siebenbürgen, September 2016

SC Siebenburgen Reisen SRL www.siebenburgenreisen.com

str. M. Kogălniceanu, nr. 29 +40741137566
Mediaş 551025, jud.Sibiu office@siebenburgenreisen.com
CUI 29418576
Nr.Reg. J32/1146/2011
Lic.Turism nr. 6307/17.01.2012

Name, Vorname:

Adresse:

Telefon:

E-Mail Adresse:

Doppelzimmer mit: Einzelzimmer

Ich melde mich für die folgende Reise an:

Gesamtprogramm: **19–23.09; 25–27.09.2016**

675 €/Person im Doppelzimmer, Einzelzimmerzuschlag 125€

Teil 1 der Reise: **19–23.09.2016**

455 €/Person im Doppelzimmer, Einzelzimmerzuschlag 80€

Teil 2 der Reise: **25–27.09.2016**

295 €/Person im Doppelzimmer, Einzelzimmerzuschlag 45€

Programm am Nachmittag des **25.09.2016**

55 €/Person (Preis beinhaltet in diesem Fall nicht die Übernachtung bis zum 26.09. Bitte diese individuell buchen!)

Unterschrift:

Die Anmeldung ist verbindlich. Nach Erhalt Ihres ausgefüllten Anmeldeformulars schicken wir Ihnen eine Rechnung zu über eine Anzahlung von 30% des Reisepreises. Mit der Unterschrift bestätigen Sie, dass Sie die Geschäftsbedingungen am Ende des Reiseprogramms gelesen und verstanden haben.

Anmeldeschluss: 01.06.2016

Dieses Formular bitte eingescannt an catalin.muresan@siebenburgenreisen.com mit dem Betreff "Initiative-Reise Siebenbürgen" schicken.

Sollten Sie innerhalb von 10 Tagen keine Bestätigung von uns bekommen, bitten wir Sie um telefonische Kontaktaufnahme an +40741137566 (Cătălin Mureşan, Geschäftsführer).

Bildnachweis:

Seite 5/7/8/9 © Cătălin Mureșan

Seite 6 © Ramada Sibiu Presentation

Seite 17/18 © Spedition Hellmann

Seite 27 © FDP, Berlin

Seite 32 Wikipedia

Impressum

Vorstand INITIATIVE für evangelische Verantwortung
in der Wirtschaft Mittel- und Osteuropas e. V.:

David Hirsch, Jena (Vorsitzender); Heinrich Lesinski, Hemmingen,
(Schatzmeister); Reiner Rinne, Bad Eilsen; Dr. Andreas Liebisch, Ries-
weiler; Albert Rathjen, Bremervörde; Dr. Horst Kiepe, Nordwalde;
Dorothea Schulze-Heckmann, Wienhausen; Prof. Dr. Otto Strecker,
Bonn (Ehrenvorsitzender).

Redaktion: Dorothea Schulze-Heckmann, Alte Schulstraße 1, 29342
Wienhausen

E-mail: oeffentlichkeit@initiative-europa.de

Geschäftsadresse: INITIATIVE E.V., Im Sieksfeld 19, 30966

Hemmingen, Fon.: 05101 2462, Fax: 05101 587468,

E-mail: initiative-eu@t-online.de

Internet: www.initiative-europa.eu

eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Bonn unter der Nr.
7122

Bankkonto: KD-Bank Duisburg.

IBAN: DE32 3506 0190 1013 0550 13; BIC: GENODED1DKD;

Gläubiger-ID: DE46ZZZ00000133389

INITIATIVE e.V. ist Fachverband im „Evangelischen Werk für Diako-
nie und Entwicklung“, dem ehemaligen „Diakonischen Werk der
Evangelischen Kirche in Deutschland“.

Nicht vergessen!



AUF NACH HERMANNSTADT !

